



# Wasserversorgungsreglement und Wasserversorgungsverordnung

## Auflageexemplar Mitwirkung

Allfällige Abänderungen gegenüber dem Muster-Reglement bzw. der Muster-Verordnung sind für die Vorprüfung hervorzuheben.

## Abkürzungen

BauG	Baugesetz vom 9. Juni 1985 (BSG 721.0)
BKP	Baukostenplan
FILAG	Finanz- und Lastenausgleich; Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich vom 27. November 2000 (BSG 631.1)
GVB	Gebäudeversicherung Bern
GWP	Generelle Wasserversorgungsplanung
LU	Belastungswerte (Loading Unit)
SVGW	Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches
uR	Umbauter Raum
VRPG	Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege vom 23. Mai 1989 (BSG 155.21)
WV	Wasserversorgung(-en)
WVG	Wasserversorgungsgesetz vom 11. November 1996 (BSG 752.32)

## Wasserversorgungsreglement ...

Gestützt auf das kantonale Wasserversorgungsgesetz vom 11. November 1996 erlässt die **Einwohnergemeinde Tschugg** folgendes Reglement:

### I. Allgemeines

#### Art. 1

Gegenstand und Geltungsbereich

<sup>1</sup> Dieses Reglement regelt die öffentliche Wasserversorgung.

<sup>2</sup> Es gilt

- für die Eigentümerschaft der angeschlossenen oder anzuschliessenden Bauten und Anlagen (Wasserbeziehende),
- für vorübergehend Wasserbeziehende im Sinne von Art. 14 Bst. f sowie
- für die Eigentümerschaft von Bauten und Anlagen, die durch Hydranten geschützt ist.

### II. Pflichten der Wasserversorgung

#### Art. 2

Aufgabe

<sup>1</sup> Die **Gemeinde** versorgt die Bevölkerung sowie die Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe mit ausreichend und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser.

<sup>2</sup> Gleichzeitig gewährleistet sie den vorschriftsgemässen Hydrantenlöschschutz.

#### Art. 3

Kataster und Aufbewahrung der Pläne

<sup>1</sup> Die **Gemeinde lässt** über die öffentlichen Wasserversorgungsanlagen, die Hausanschlussleitungen und die Erschliessungsleitungen für geschlossene Siedlungsgebiete einen Kataster **erstellen** und führt diesen periodisch nach.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung bewahrt die Pläne der Wasserversorgungsanlagen und der Hausanschlussleitungen auf (Pläne des ausgeführten Bauwerks).

#### Art. 4

Schutzzonen

<sup>1</sup> Die **Gemeinde** scheidet zum Schutz ihrer Trinkwasserfassungen die vorschriftsgemässen Schutzzonen aus. Das Verfahren richtet sich nach dem WVG.

<sup>2</sup> Zuständig für den Beschluss der Schutzzonen nach WVG ist **der Gemeinderat**.

<sup>3</sup> Die Schutzzonen sind im Zonenplan der Standortgemeinde einzutragen.

#### Art. 5

Generelle Wasserversorgungsplanung

<sup>1</sup> Die **Gemeinde** erstellt eine GWP und überarbeitet diese bei massgeblichen Änderungen der Rahmenbedingungen, **mindestens aber alle zehn bis fünfzehn Jahre anlässlich der Revision der Ortsplanung**.

<sup>2</sup> Die GWP enthält insbesondere den Umfang, die Lage, die Ausgestaltung, die zeitliche Realisierung sowie die Kosten der künftigen Wasserversorgungsanlagen.

#### Art. 6

Erschliessung

<sup>1</sup> Die Erschliessungspflicht der **Gemeinde** besteht für die Bauzonen sowie die geschlossenen Siedlungsgebiete ausserhalb der Bauzonen.

- <sup>2</sup> Die **Gemeinde** kann zusätzlich erschliessen:
- a. bestehende Bauten und Anlagen mit eigener qualitativ oder quantitativ ungenügender Versorgung;
  - b. neue standortgebundene Bauten und Anlagen, wenn ein öffentliches Interesse besteht.

#### Art. 7

Wasserabgabe  
a Menge und Qualität

<sup>1</sup> Die **Gemeinde** gibt in ihrem Versorgungsgebiet dauernd Trink- und Brauchwasser in ausreichender Menge und einwandfreier Qualität ab. Vorbehalten bleibt Art. 9.

- <sup>2</sup> Die **Gemeinde** ist nicht verpflichtet,
- a. besonderen Anforderungen an die Wasserqualität oder spezifischen technischen Bedingungen Rechnung zu tragen (z. B. Härte, Temperatur, besonderen Druckanforderungen für Prozesswasser);
  - b. einzelnen Wasserbeziehenden grössere Brauchwassermengen abzugeben, wenn dies mit Aufwendungen verbunden ist, die von allen übrigen Wasserbeziehenden getragen werden müssen.

#### Art. 8

b Betriebsdruck

Die **Gemeinde** gewährleistet einen Betriebsdruck, der so hoch ist, dass

- a. das gesamte Versorgungsgebiet für den häuslichen Gebrauch mit Ausnahme der Hochhäuser und einzelner hochgelegener Liegenschaften bedient werden kann;
- b. der Hydrantenlöschschutz nach den Bedingungen der GVB und der zuständigen kantonalen Stelle gewährleistet ist.

#### Art. 9

c Einschränkung

<sup>1</sup> Die **Gemeinde** kann die Wasserabgabe vorübergehend entschädigungslos einschränken oder unterbrechen

- a. bei Wasserknappheit;
- b. für Bau-, Unterhalts- und Reparaturarbeiten an den Leitungen und Anlagen;
- c. bei Betriebsstörungen;
- d. in Fällen von höherer Gewalt, in Notlagen und im Ernstfall.

<sup>2</sup> Voraussehbare Einschränkungen oder Unterbrüche werden rechtzeitig angekündigt.

### III. Pflichten der Wasserbeziehenden

#### Art. 10

Pflicht zum Wasserbezug

Im Versorgungsgebiet müssen, unter Vorbehalt von Art. 15 Abs. 2 WVG, das Trink- und das Brauchwasser, soweit dieses Trinkwasserqualität aufzuweisen hat, von der öffentlichen Wasserversorgung bezogen werden.

#### Art. 11

Verwendung des Wassers

<sup>1</sup> Die Wasserabgabe für häusliche Zwecke, für Krankenhäuser, Pflegeheime und ähnliche Einrichtungen sowie für Betriebe, die lebenswichtige Güter herstellen, geht andern Verwendungsarten vor (ausser in Ernstfällen).

<sup>2</sup> Jede Wasserverschwendung ist zu vermeiden.

## Art. 12

Nutzung von Eigen-, Regen- oder Grauwasser

<sup>1</sup> Zwischen einem System für die Nutzung von Brauchwasser, das keine Trinkwasserqualität aufzuweisen hat (Eigen-, Regen- oder Grauwasser), und dem System der öffentlichen Wasserversorgung darf keine Verbindung bestehen.

<sup>2</sup> Die Systeme nach Abs. 1 müssen durch Kennzeichnung klar voneinander unterschieden werden können.

## Art. 13

Meldepflicht

Der **Gemeinde** gemeldet werden müssen

- a. die relevante Nutzung von Eigen-, Regen- oder Grauwasser;
- b. der Komfortverbesserung der Wasserbeziehenden dienende Druckreduzierventile, Feinfilter, Druckerhöhung oder Wasseraufbereitung;
- c. das Ende des Wasserbezugs, unter Angabe der Gründe, weshalb für die Baute oder Anlage kein Trinkwasser mehr benötigt wird;
- d. die Verringerung der massgebenden Bemessungsgrößen der Gebühren (wie LU oder uR).
- e. jede Handänderung eines Grundstückes (Liegenschaften Baurechte) innert 14 Tagen in schriftlicher Form

## Art. 14

Bewilligungspflicht

<sup>1</sup> Eine Bewilligung der **Gemeinde** ist erforderlich für

- a. den Neuanschluss einer Baute oder Anlage;
- b. die Einrichtung oder Anpassung von Löschposten, Sprinkler-, Bewässerungs-, Prozesswasser-, Kühl-, Klimaanlage und dergleichen;
- c. den Neuanschluss, die Erweiterung oder Entfernung von sanitären Anlagen;
- d. Anpassungen von oder an Hausanschlussleitungen;
- e. die Erhöhung der LU sowie die Vergrößerung des uR;
- f. vorübergehende Wasserbezüge und Wasserentnahmen aus Hydranten;
- g. die Wasserabgabe oder -ableitung an Dritte (mit Ausnahme der Miet- und Pachtverhältnisse);
- h. das Unterschreiten des Bauabstandes und das Überbauen einer gesicherten Leitung nach Art. 27 Abs. 3;
- i. Ausnahmen nach Art. 22 Abs. 4.

<sup>2</sup> Die Gesuche sind mit allen erforderlichen Unterlagen einzureichen.

- a. Situationsplan im Massstab des Grundbuchplanes mit eingetragener projektierte Hausanschlussleitung;
- b. Angaben über die Verwendung des Wassers;
- c. Die Belastungswerte (LU) der vorgesehenen Installationen und die m<sup>3</sup> umbauten Raumes (uR) nach SIA;
- d. Soweit erforderlich, der Nachweis über erworbene Durchleitungsrechte.

<sup>3</sup> Eine Bewilligung des Gemeinderates bedarf ferner der Bezug von Bauwasser.

<sup>4</sup> Vor der Erteilung der Bewilligung darf mit den Installationsarbeiten nicht begonnen werden

#### Art. 15

Abtrennung

<sup>1</sup> Auch wenn für die eigene Baute oder Anlage kein Trinkwasser mehr benötigt und/oder kein Wasser mehr bezogen wird, dauert die Gebührenpflicht für das Trinkwasser mindestens bis zur Abtrennung des Anschlusses.

<sup>2</sup> Die Abtrennung erfolgt auf Antrag der Wasserbeziehenden oder von Amtes wegen durch die **Gemeinde**.

<sup>3</sup> Die Kosten für die Abtrennung der Hausanschlüsse sind von den Wasserbeziehenden zu tragen.

#### Art. 16

Duldungs- und Mitwirkungspflicht

<sup>1</sup> Die Wasserbeziehenden haben alle notwendigen Handlungen der **Gemeinde** sowie der durch sie ermächtigten Personen zu dulden. Darunter fällt beispielsweise das Betreten von Grundstücken zur Kontrolle der Wasserversorgungsanlagen.

<sup>2</sup> Wo nötig haben die Wasserbeziehenden an den Handlungen mitzuwirken. Zur Aufgabenerfüllung notwendige Auskünfte sind zu erteilen, notwendige Dokumente sind der **Gemeinde** zur Verfügung zu stellen.

<sup>3</sup> Wasserversorgungsanlagen müssen jederzeit leicht zugänglich sein.

#### Art. 17

Mängel an privaten Anlagen

<sup>1</sup> Mängel an privaten Anlagen sind durch die Wasserbeziehenden sofort auf eigene Kosten beheben zu lassen. Bei Säumnis oder in dringenden Fällen kann die **Gemeinde** die Behebung auf Kosten der Wasserbeziehenden anordnen.

<sup>2</sup> Wasserbeziehende sind ersatzpflichtig für Schäden, die über ihre Anlagen durch Nichteinhalten der Bestimmungen dieses Reglementes verursacht werden.

#### Art. 18

Anpassung der Hausinstallationen

Die **Gemeinde** kann in begründeten Fällen auf Kosten der Wasserbeziehenden den nachträglichen Einbau eines Druckreduzierventils, einer Rückflussverhinderung, eines Wasserzählers oder einer Fernableseanlage verlangen.

### IV. Anlagen der Wasserversorgung

#### Art. 19

Öffentliche Anlagen  
a Wasserversorgungsanlagen

<sup>1</sup> Versorgungsanlagen sind sämtliche für Gewinnung, Förderung, Aufbereitung, Transport, Speicherung und Verteilung des Wassers notwendigen Bauten und Einrichtungen.

<sup>2</sup> Die von der **Gemeinde** erstellten oder übernommenen Leitungen der Basis- und Detailerschliessung sowie die Erschliessungsleitungen für die geschlossenen Siedlungsgebiete sind öffentliche Wasserversorgungsanlagen. Sie stehen im Eigentum der **Gemeinde**.

<sup>3</sup> Die **Gemeinde** plant, erstellt, betreibt, saniert und erneuert die öffentlichen Wasserversorgungsanlagen gemäss Abs. 2 nach Massgabe der GWP. Im Übrigen richtet sich die Erschliessung nach der kantonalen und kommunalen Baugesetzgebung.

<sup>4</sup> Vorbehalten bleibt die vertragliche Übernahme der Planung und Erstellung der Erschliessung durch die interessierte Grundeigentümerschaft.

#### Art. 20

b Hydrantenanlagen

<sup>1</sup> Die Hydrantenanlagen sind öffentliche Anlagen. Sie stehen im Eigentum der **Gemeinde**.

<sup>2</sup> Die **Gemeinde** plant, erstellt, betreibt, saniert und erneuert alle Hydranten auf den öffentlichen Leitungen nach den Vorgaben der GVB und der zuständigen kantonalen Stelle sowie nach Massgabe der GWP. Muss sie dafür privaten Grund in Anspruch nehmen, gilt Art. 136 BauG.

<sup>3</sup> Die Verursachenden tragen die Mehrkosten von Massnahmen, die über den ordentlichen Hydrantenlöschschutz hinausgehen (z. B. Mehrdimensionierung der Leitungen für Sprinkleranlagen, grössere Löschreserven oder zusätzliche Hydranten). Dasselbe gilt für die Erneuerungskosten. **Vertragliche Regelungen bleiben vorbehalten.**

<sup>4</sup> Im Ernstfall und für Übungszwecke stehen der Feuerwehr alle dem Löschschutz dienenden öffentlichen Anlagen unentgeltlich zur Verfügung.

#### Art. 21

c Absperrschieber  
Hausanschlussleitung

<sup>1</sup> Die Abzweigung ab Hauptleitung sowie der Absperrschieber für Hausanschlussleitungen sind private Anlagen. Sie stehen im Eigentum des Wasserbezügers.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung bestimmt die Lage des Absperrschiebers (in der Regel auf der öffentlichen Leitung), **baut ihn ein, unterhält und erneuert ihn.**

<sup>3</sup> Auch bei Gruppenzuleitungen muss jedes Gebäude über einen Absperrschieber verfügen.

<sup>4</sup> **Jede Hausanschlussleitung ist auf Kosten der Wasserbeziehenden gegen die öffentliche Leitung mit einem Absperrschieber zu versehen.**

<sup>5</sup> **Ersatz und Reparaturen des Absperrschiebers gehen zu Lasten des Gebäudeeigentümers.**

#### Art. 22

d Wasserzähler

<sup>1</sup> Wasserzähler sind öffentliche Anlagen. Sie stehen im Eigentum der **Gemeinde**. Anpassungen dürfen nur von der **Gemeinde** vorgenommen werden.

<sup>2</sup> Die **Gemeinde** bestimmt die Lage des Wasserzählers unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Wasserbeziehenden. Der Platz für den Einbau ist unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

<sup>3</sup> Die **Gemeinde** installiert die Wasserzähler auf eigene Kosten, unterhält und erneuert sie. **Nebenzähler werden dem Gebäudeeigentümer gesondert in Rechnung gestellt.**

<sup>4</sup> Das Anbringen von Abzweigungen und Entnahmestellen vor dem Wasserzähler ist untersagt. Die Wasserversorgung kann Ausnahmen bewilligen.

<sup>5</sup> **Sofern die Gemeinde zusätzliche Wasserzähler auf Wunsch der Wasserbeziehenden bewilligt, tragen diese die Kosten (Anschaffung, Installation und Unterhalt).**

<sup>6</sup> **Die Dimensionierung der Wasserzähler richtet sich nach den Leitsätzen des SVGW.**

#### Art. 23

<sup>1</sup> In jedes Gebäude (auch im Stockwerkeigentum) wird in der Regel nur ein Wasserzähler eingebaut. **Nebenzähler können bei Gewerbebauten und dem Ökonomieanteil von landwirtschaftlichen Bauten auf Kosten (Anschaffung, Installation und Unterhalt) der Wasserbeziehenden für die Messung von Wasser eingebaut werden**, das nicht in die Schmutzwasserkanalisation eingeleitet wird (Ställe, Gärtnereien), oder dessen Verwendung Abwasser erzeugt, das besonders behandelt werden muss.

<sup>2</sup> In Siedlungen mit verdichteter Bauweise (Reihen-, Atrium- und Terrassenhäuser) ist für alle Wasserbeziehenden je ein Wasserzähler einzubauen.

#### Art. 24

- <sup>1</sup> Die **Gemeinde** revidiert oder erneuert die Wasserzähler periodisch auf ihre Kosten. Störungen sind der Wasserversorgung sofort zu melden.
- <sup>2</sup> Die Wasserbeziehenden können jederzeit eine Prüfung ihres Wasserzählers bei einer anerkannten Stelle verlangen. Bei Mängeln übernimmt die **Gemeinde** die Kosten. **Im anderen Fall haben die Wasserbeziehenden die gesamten Aufwendungen zu tragen.**
- <sup>3</sup> Bei fehlerhafter Zählerangabe wird für die Festsetzung des Verbrauchs auf das Ergebnis **der 3 Vorjahre abgestellt.**

#### Art. 25

Private Anlagen

- <sup>1</sup> Hausanschlussleitungen sind private Anlagen. Sie verbinden die öffentliche Leitung mit der Hausinstallation. **Sie beginnen mit dem Anschlussformstück auf der öffentlichen Leitung und enden mit dem Wasserzähler.**
- <sup>2</sup> Die Leitung zu einer zusammengehörenden Gebäudegruppe gilt als gemeinsame Hausanschlussleitung, auch wenn das Areal in mehrere Grundstücke aufgeteilt ist. Vorbehalten bleiben die Nutzungspläne der Gemeinde.
- <sup>3</sup> Hausinstallationen sind private Anlagen. Sie umfassen alle Leitungen und Einrichtungen im Gebäudeinnern nach dem Wasserzähler.
- <sup>4</sup> Die privaten Wasserversorgungsanlagen stehen im Eigentum der Wasserbeziehenden. Die Wasserbeziehenden planen, erstellen, betreiben, sanieren und erneuern auf ihre Kosten die privaten Wasserversorgungsanlagen. Sie tragen auch die Kosten für die Anpassung von bestehenden privaten Anlagen, wenn die bisherige öffentliche Leitung aufgehoben oder an einen anderen Ort verlegt wird.

#### Art. 26

Durchleitungsrechte

- <sup>1</sup> Die Durchleitungsrechte für öffentliche Leitungen und andere Eigentumsbeschränkungen zugunsten öffentlicher Wasserversorgungsanlagen werden im öffentlich-rechtlichen Verfahren oder durch Dienstbarkeitsverträge erworben/begründet und gesichert.
- <sup>2</sup> Für das öffentlich-rechtliche Verfahren gelten die Bestimmungen über das Verfahren für Überbauungsordnungen. Die Exekutive der Wasserversorgung beschliesst die Überbauungsordnung.
- <sup>3</sup> Für die Gewährung der Durchleitungsrechte und die anderen Eigentumsbeschränkungen werden keine Entschädigungen geleistet. Vorbehalten bleibt die Ausrichtung von Entschädigungen für den Schaden, der durch den Bau und den Betrieb der öffentlichen Anlagen verursacht wird, sowie die Ausrichtung von Entschädigungen für Enteignungen und enteignungsähnliche Eingriffe.
- <sup>4</sup> Der Erwerb der Durchleitungsrechte für Hausanschlussleitungen obliegt den Wasserbeziehenden.

#### Art. 27

Schutz der gesicherten Wasserversorgungsanlagen; Bauabstände

- <sup>1</sup> Öffentliche Wasserversorgungsanlagen sind in ihrem Bestand geschützt, soweit sie im öffentlich-rechtlichen Verfahren nach Art. 26 Abs. 1 oder privatrechtlich gesichert wurden.
- <sup>2</sup> Bei Bauten, Anlagen und sonstigen Vorkehren ist in der Regel ein Abstand von vier Metern gegenüber bestehenden oder projektierten, gesicherten Leitungen einzuhalten. Die Wasserversorgung kann im Einzelfall einen grösseren Abstand vorschreiben, wenn die Sicherheit der Leitung dies erfordert.

<sup>3</sup> Das Unterschreiten des Bauabstandes und das Überbauen der gesicherten Leitung brauchen eine Bewilligung der Wasserversorgung. Sie kann besondere bauliche Massnahmen vorschreiben, wenn dies für den einwandfreien Unterhalt und die Erneuerung der Leitungen nötig ist.

<sup>4</sup> Die Verlegung von gesicherten Wasserversorgungsanlagen ist nur zulässig, wenn technisch eine einwandfreie Lösung möglich ist.

<sup>5</sup> Die Kostentragungspflicht bezüglich der Verlegung der öffentlich-rechtlich gesicherten Wasserversorgungsanlagen richtet sich nach den Überbauungsvorschriften. Fehlt in diesen eine Regelung, hat für die Verlegungskosten aufzukommen, wer um die Verlegung ersucht oder sie sonst verursacht. Bei privatrechtlich gesicherten Wasserversorgungsanlagen gilt das Zivilrecht.

## V. Technische Vorschriften

### Art. 28

Technische Normen

Für die fachgerechte Planung, Ausführung und Prüfung sowie den Betrieb und die Instandhaltung der Wasserversorgungsanlagen sind nebst den gesetzlichen Vorschriften die jeweils gültigen Normen und Richtlinien der Fachverbände, insbesondere des SVGW, sowie die Merkblätter der zuständigen kantonalen Stelle massgebend.

### Art. 29

Installationsberechtigung

<sup>1</sup> Hausanschlussleitungen und Hausinstallationen dürfen nur von Personen erstellt, verändert oder saniert werden, die über eine Bewilligung der Wasserversorgung verfügen.

<sup>2</sup> Bewilligungsvoraussetzung ist eine ausreichende berufliche Qualifikation. Als solche gilt insbesondere ein eidg. Diplom im Sanitärbereich oder eine gleichwertige Ausbildung.

<sup>3</sup> Installateure, die Installationen ohne gültige Bewilligung ausführen, können gemäss Art. 43 bestraft werden.

<sup>4</sup> Die **Gemeinde** ist befugt, widerrechtlich oder mangelhaft erstellte bzw. unterhaltene Installationen auf Kosten der Wasserbeziehenden zu beseitigen oder zu verbessern.

### Art. 30

Hausanschlussleitungen und Hausinstallationen

<sup>1</sup> Die **Gemeinde** prüft im Bewilligungsverfahren nach Art. 14 insbesondere die Werkstoffart und die Führung der Hausanschlussleitungen und die Nennweite.

<sup>2</sup> In der Regel ist pro Grundstück nur eine Hausanschlussleitung zu erstellen.

<sup>3</sup> Die Wasserleitungen dürfen nicht für die Erdung von elektrischen Anlagen benützt werden. Anschlussleitungen aus elektrisch leitfähigem Material sind von der öffentlichen Leitung elektrisch zu trennen.

<sup>4</sup> Vor dem Eindecken sind die Hausanschlussleitungen unter Aufsicht der Wasserversorgung einer Druckprobe zu unterziehen und auf Kosten der Wasserbeziehenden durch eine von der Wasserversorgung bezeichnete Person oder Institution einzumessen. Bei Unterlassung der Meldung kann die Wasserversorgung die Freilegung der Leitungen auf Kosten der Bauherrschaft verlangen.

### Art. 31

Vorübergehender Wasserbezug

Der vorübergehende Wasserbezug erfolgt ausschliesslich über werkeigene Messeinrichtungen oder gemäss Auflagen in der Bewilligung oder durch Bewilligung des Gemeinderates.

## VI. Finanzierung

### Art. 32

Finanzierung der Wasserversorgung

<sup>1</sup> Die Aufgabe der öffentlichen **Gemeinde**, einschliesslich der Sicherstellung des Hydrantenlöschschutzes, muss finanziell selbsttragend sein.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung finanziert sich mit

- a. einmaligen Gebühren (Anschluss-/Löschgebühren);
- b. wiederkehrenden Gebühren (Grund-, Lösch- und Verbrauchsgebühren);
- c. Beiträgen des Bundes und des Kantons gemäss besonderer Gesetzgebung;
- d. dem geografisch-topografischen Zuschuss gemäss FILAG nach Massgabe der budgetierten Einlage;
- e. Verwaltungsgebühren;
- f. sonstigen Beiträgen Dritter.

<sup>3</sup> Nach Massgabe der folgenden Bestimmungen beschliesst die Exekutive der **Gemeinde** in der Wasserversorgungsverordnung die Höhe der wiederkehrenden Gebühren.

<sup>4</sup> Die Gebühren unterliegen der Mehrwertsteuer. Diese wird zusätzlich in Rechnung gestellt.

<sup>5</sup> Mit Gross- und Spitzenwasserbeziehenden, bei denen die Anwendung der Tarife der Wasserversorgungsverordnung zu einem offensichtlichen Missverhältnis zur Kostendeckung führt, wird ein Wasserlieferungsvertrag auf der Grundlage von kostendeckenden Leistungs- und Arbeitspreisen abgeschlossen.

### Art. 33

Einmalige Gebühren  
a Anschlussgebühr

<sup>1</sup> Zur Deckung der Investitionskosten für die Erstellung und Anpassung von Anlagen ist für jede angeschlossene Baute und Anlage eine Anschlussgebühr zu bezahlen.

<sup>2</sup> Die Anschlussgebühr wird aufgrund der Belastungswerte (LU) gemäss den jeweils gültigen Leitsätzen des SVGW und des uR erhoben.

<sup>3</sup> Bereits bezahlte einmalige Löschgebühren werden an die Anschlussgebühr angerechnet.

<sup>4</sup> Ist der Hydrantenlöschschutz im Zeitpunkt des Anschlusses noch nicht gewährleistet, bemisst sich die Anschlussgebühr vorderhand allein nach den LU. Die Nachzahlung für den gesamten uR wird im Zeitpunkt der Gewährleistung des Hydrantenlöschschutzes erhoben.

<sup>5</sup> Die Gebührenansätze in Abs. 2 basieren auf dem Baupreisindex «Espace Mittelland» (Werkleitungen und Kanalisationen Neubau Strasse BKP 465) von **112.4 Punkten (Stand April 2023, Basis Oktober 2020 = 100)**. Erhöht oder senkt sich der Baupreisindex, passt der Gemeinderat die Gebührenansätze im gleichen Verhältnis an, sofern die Veränderung des Baupreisindex mindestens 10 Punkte beträgt.

### Art. 34

b Löschgebühr

<sup>1</sup> Die einmalige Löschgebühr ist geschuldet für nicht an die Wasserversorgung angeschlossene Bauten und Anlagen im Umkreis von 300 m vom nächsten Hydranten, wenn dieser den erforderlichen Löschschutz gewährleistet.

<sup>2</sup> Die einmalige Löschgebühr wird nach dem gesamten uR berechnet. Sie ist gleich hoch wie der Anteil der Anschlussgebühr gemäss Art. 33 Abs. 2 Bst. b.

## Art. 35

c Gemeinsame Bestimmungen

<sup>1</sup> Bei einer Erhöhung der massgebenden Bemessungsgrundlage (LU oder uR) ist eine Nachgebühr zu bezahlen.

<sup>2</sup> Bei einer Verminderung der massgebenden Bemessungsgrössen (LU oder uR) oder bei Abbruch (ohne Wiederaufbau) werden keine Gebühren rückerstattet.

<sup>3</sup> Beim Wiederaufbau eines Gebäudes werden nachweislich früher bezahlte einmalige Gebühren bis zur Höhe der nach diesem Reglement geschuldeten Gebühr angerechnet, sofern innert fünf Jahren mit den entsprechenden Arbeiten begonnen wird.

## Art. 36

Wiederkehrende Gebühren  
a Grundgebühr

<sup>1</sup> Zur Deckung der Kapitalkosten (Einlagen in die Spezialfinanzierung, Zinsen) ist eine wiederkehrende Grundgebühr zu bezahlen. **Sie wird aufgrund der installierten LU erhoben.**

<sup>2</sup> Im Falle der Beendigung des Wasserbezugs ist Art. 15 Abs. 1 zu beachten.

b Verbrauchsgebühr

<sup>3</sup> Zur Deckung der restlichen Kosten der Erfolgsrechnung ist eine wiederkehrende Verbrauchsgebühr je bezogenen m<sup>3</sup> Wasser zu bezahlen.

c Löschgebühr

<sup>4</sup> **Der Gemeinderat beschliesst in der Wasserversorgungsverordnung die Höhe der wiederkehrenden Gebühren.**

## Art. 37

Gebühr für vorübergehenden Wasserbezug

<sup>1</sup> Vorübergehende Bezüge sind zu messen. Die Wasserversorgung stellt einen mobilen Wasserzähler zur Verfügung. Die Abrechnung erfolgt nach bezogenen m<sup>3</sup>.

<sup>2</sup> Für ungemessene Wasserbezüge wie beispielsweise Bauwasser werden eine Grundgebühr und zusätzlich eine Gebühr pro volle 100 m<sup>3</sup> uR bzw. ein Pauschalbetrag pro Tag für Anlagen ohne uR erhoben.

## Art. 38

Weitere Gebühren

<sup>1</sup> Die **Gemeinde** erhebt Verwaltungsgebühren:

- a. im Bewilligungsverfahren;
- b. für Kontrollen von privaten Wasserversorgungsanlagen;
- c. für Aufwendungen der Wasserversorgung, die infolge Pflichtverletzung der Wasserbeziehenden notwendig werden;
- d. für besondere Dienstleistungen, zu deren Vornahme die Wasserversorgung nicht verpflichtet ist.

<sup>2</sup> **Die Bemessung der Gebühren nach Abs. 1 erfolgt nach dem Aufwandtarif I und II gemäss Gebührenreglement der Gemeinde Tschugg**

## Art. 39

Gebührenpflichtige

<sup>1</sup> Die Gebühren schuldet, wer im Zeitpunkt der Fälligkeit

- Wasserbeziehende/Wasserbeziehender der angeschlossenen oder
- Eigentümerschaft der geschützten Baute oder Anlage ist.

Alle Nacherwerbenden schulden die im Zeitpunkt ihres Liegenschaftserwerbs noch ausstehenden Anschlussgebühren, soweit die Liegenschaft nicht im Rahmen einer Zwangsverwertung ersteigert wurde.

<sup>2</sup> Bei Eigentümergemeinschaften, insbesondere bei Stockwerkeigentümergemeinschaften, sowie bei Vorliegen eines gemeinsamen Wasserzählers oder Hausanschlusses werden die

Gebühren der Gemeinschaft über eine von ihr zu bezeichnenden Vertretung oder Verwaltung in Rechnung gestellt.

<sup>3</sup> Die weiteren Gebühren nach Art. 38 schuldet, wer die gebührenpflichtige Leistung der **Gemeinde** verursacht.

#### Art. 40

Fälligkeit

<sup>1</sup> Die Anschlussgebühr ist im Zeitpunkt des Wasseranschlusses fällig. Vorher kann gestützt auf die rechtskräftig erteilte Baubewilligung nach Baubeginn eine Akontozahlung aufgrund der gemäss Baugesuch berechneten LU und uR im Verhältnis zum Baufortschritt erhoben werden. Der Restbetrag wird nach der Bauabnahme fällig.

<sup>2</sup> Die Nachgebühr wird mit der Installation der neuen LU bzw. mit der Vollendung der Um- oder Ausbaute fällig. Im Übrigen gilt Abs. 1.

<sup>3</sup> Die einmalige Löschgebühr wird mit der Fertigstellung des geschützten Gebäudes fällig. Wird der Löschschutz später erstellt, ist die Gebühr mit dessen Fertigstellung fällig.

<sup>4</sup> Die Exekutive der Wasserversorgung legt die Fälligkeitstermine für die wiederkehrenden Gebühren in der Wasserversorgungsverordnung fest.

#### Art. 41

Zahlungsfrist

Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage ab Rechnungsstellung (Datum der Rechnung).

#### Art. 42

Einforderung, Verzugszins, Verjährung

<sup>1</sup> Zuständig für die Einforderung sämtlicher Gebühren ist die Finanzverwaltung der Gemeinde. Muss eine Gebühr verfügt werden, ist der Gemeinderat zuständig.

<sup>2</sup> Nach Ablauf der Zahlungsfrist werden ein Verzugszins in der Höhe des vom Regierungsrat für das Steuerwesen jährlich festgelegten Zinssatzes sowie die Inkassogebühren geschuldet.

<sup>3</sup> Die einmaligen Gebühren verjähren zehn, die wiederkehrenden Gebühren fünf Jahre nach Eintritt der Fälligkeit. Für die Unterbrechung der Verjährung sind die Vorschriften des Obligationenrechts sinngemäss anwendbar. Die Verjährung wird ausserdem durch jede Einforderungshandlung (wie Rechnungsstellung, Mahnung) unterbrochen.

## VII. Straf- und Schlussbestimmungen

#### Art. 43

Widerhandlungen

<sup>1</sup> Widerhandlungen gegen die Vorschriften in Art. 10 - 18, 22 Abs. 4, 29, 30 und 37 des vorliegenden Reglements sowie die gestützt darauf erlassenen Verfügungen werden durch den Gemeinderat mit Busse bis CHF 5'000.– bestraft. Zusätzlich werden Verfahrenskosten **gemäss Gebührentarif** erhoben.

<sup>2</sup> Die **Gemeinde** eröffnet die Busse in Form einer Verfügung. Das Verfahren richtet sich im Übrigen nach der kantonalen Gemeindegesetzgebung.

<sup>3</sup> Die Bestimmungen der eidgenössischen und kantonalen Strafgesetzgebung sowie Schadenersatzansprüche der Gemeinde bleiben vorbehalten.

<sup>4</sup> Wer ohne Bewilligung Wasser von der öffentlichen Wasserversorgung bezieht, schuldet der **Gemeinde** die entgangenen Gebühren mit Verzugszins nach Art. 42 Abs. 2 sowie die Kosten aller übrigen dadurch verursachten Aufwendungen der Wasserversorgung. Die

Verjährungsfrist nach Art. 42 Abs. 3 beginnt mit dem Zeitpunkt, in dem die Rechtswidrigkeit für die Wasserversorgung erkennbar war.

<sup>5</sup> Abs. 4 gilt ebenfalls, wenn die Bewilligungspflicht nach Art. 14 verletzt wird. Art. 42 gelangt zur Anwendung.

Art. 44

Rechtspflege

Es gelten die Vorschriften des VRPG.

Art. 45

Übergangsbestimmung

Vor Inkrafttreten dieses Reglements bereits fällige Gebühren werden nach bisherigem Recht (Bemessungsgrundlagen und Gebührenansätze) erhoben. Im Übrigen gelten die Bestimmungen dieses Reglements.

Art. 46

Inkrafttreten

<sup>1</sup> Dieses Reglement tritt am **01.01.2027** in Kraft.

<sup>2</sup> Mit dem Inkrafttreten werden vorbehältlich Art. 45 alle mit diesem Reglement im Widerspruch stehenden früheren Vorschriften aufgehoben.

Die **Versammlung der Einwohnergemeinde Tschugg** hat dieses Reglement am 10. Juni 2026 genehmigt.

Art. 47

Anpassung

Die Wasserversorgung bestimmt, wie weit und innert welcher Frist bestehende Anlagen den Bestimmungen dieses Reglements anzupassen sind.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE TSCHUGG

Der Präsident:

Der Sekretär:

S. Garo...

M. Schneider

Auflagezeugnis

Der/Die unterzeichnende Gemeindeschreiber/Gemeindeschreiberin bescheinigt, dass das Wasserversorgungsreglement vom ... bis zum ... zur Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung ... öffentlich aufgelegt worden ist. Die Auflage wurde vorschriftsgemäss publiziert.

[Ort und Datum]

Der Gemeindeschreiber:

M. Schneider

## Wasserversorgungsverordnung der Gemeinde Tschugg

Die Gemeinderat Tschugg beschliesst, gestützt auf Art. 32 ff. des Wasserversorgungsreglements vom 01.01.2027, folgende Verordnung:

### Art. 1

Wiederkehrende Grundgebühr

<sup>1</sup> Die wiederkehrende Grundgebühr wird nach den installierten Belastungswerten (LU) berechnet.

Sie beträgt pro LU

für die ersten 50 LU	CHF ...
für die weiteren 100 LU	CHF ...
für jede weitere LU	CHF ...

Der Rahmen für die Grundgebühr beträgt Fr. 50.- bis Fr. 100.- pro Wohnung.

Die Verbrauchsgebühr beträgt höchstens Fr. 3.50 pro m<sup>3</sup>

Wiederkehrende Verbrauchsgebühr

<sup>2</sup> Die Verbrauchsgebühr beträgt

bis zu einem Jahresbezug von 2'000 m <sup>3</sup>	CHF .../m <sup>3</sup>
für jeden weiteren m <sup>3</sup>	CHF .../m <sup>3</sup>

Wiederkehrende Löschgebühr

<sup>3</sup> Die wiederkehrende Löschgebühr einer nicht angeschlossenen Baute oder Anlage im Bereich des Hydrantenlöschschutzes wird nach ihrem uR berechnet.

Sie beträgt pro volle 100 m<sup>3</sup> uR

für die ersten 1'000 m <sup>3</sup> uR	CHF ...
für die weiteren 2'000 m <sup>3</sup> uR	CHF ...
für alle weiteren	CHF ...

### VARIANTE C insbesondere für grosse Wasserversorgungen

Jahresgebühr

<sup>1</sup> Die Jahresgebühr wird nach der bezogenen Wassermenge in m<sup>3</sup> berechnet und beträgt

Wasserbezug m <sup>3</sup> /Jahr	Jahresgebühr CHF	für jeden weiteren m <sup>3</sup> CHF
0	.....	-
50	.....	...
200	.....	...
2'000	.....	...

Wiederkehrende Löschgebühr

<sup>2</sup> Die wiederkehrende Löschgebühr einer nicht angeschlossenen Baute oder Anlage im Bereich des Hydrantenlöschschutzes wird nach ihrem uR berechnet und beträgt

uR m <sup>3</sup>	Löschgebühr CHF	je weitere volle 100 m <sup>3</sup> uR CHF
bis 200	...	...
1'000	...	...
3'000	...	...

### VARIANTE D für WV mit einem Smart Metering System

Wiederkehrende Grundgebühr

<sup>1</sup> Die wiederkehrende Grundgebühr wird nach dem Spitzenbedarf (Durchschnitt der 10 höchsten Tageswasserbezüge des Jahres, bzw. der Rechnungsperiode) berechnet.

Sie beträgt pro Tages-m<sup>3</sup>

für die ersten 3 m <sup>3</sup>	CHF ...
---------------------------------	---------

für die weiteren 3 m<sup>3</sup> CHF ...  
für jeden weiteren m<sup>3</sup> CHF ...

Wiederkehrende Verbrauchsgebühr

<sup>2</sup> Die Verbrauchsgebühr beträgt bis zu einem Jahresbezug von 2'000 m<sup>3</sup> CHF .../m<sup>3</sup>  
für jeden weiteren m<sup>3</sup> CHF .../m<sup>3</sup>

Wiederkehrende Löschgebühr

<sup>3</sup> Die wiederkehrende Löschgebühr einer nicht angeschlossenen Baute oder Anlage im Bereich des Hydrantenlöschschutzes wird nach ihrem uR berechnet.  
Sie beträgt pro volle 100 m<sup>3</sup> uR  
für die ersten 1'000 m<sup>3</sup> uR CHF ...  
für die weiteren 2'000 m<sup>3</sup> uR CHF ...  
für alle weiteren CHF ...

#### Art. 2

Bezüge über mobilen Wasserzähler

Die Verbrauchsgebühr beträgt CHF 2.-/m<sup>3</sup>

#### Art. 3

Ungemessene Wasserbezüge

Für ungemessene Wasserbezüge (Bauwasser und andere vorübergehende Wasserbezüge) wird eine Grundgebühr von CHF 200.-- und zusätzlich eine Gebühr von CHF 2.- pro m<sup>3</sup> uR bzw. CHF 20.- pro Tag für Anlagen ohne uR erhoben.

#### Art. 4

Fälligkeit wiederkehrende Gebühren

Die wiederkehrenden Gebühren sind jeweils am 31.12 fällig. Auf den 30.06 wird eine Teilrechnung gestellt, die sich auf den Wasserverbrauch der ersten 6 Monate des Vorjahres stützt.

#### Art. 5

Inkrafttreten

<sup>1</sup> Diese Verordnung tritt am 01.01.2027 in Kraft.

<sup>2</sup> Mit dem Inkrafttreten werden alle mit dieser Verordnung im Widerspruch stehenden früheren Vorschriften aufgehoben.

Einwohnergemeinde Tschugg, den ...

Der Präsident / Die Präsidentin:

Der Sekretär / Die Sekretärin:

...

...

Veröffentlicht am ....